



Der Spatenstich für das neue Nahversorgungszentrum in Bernhardswald: Bis Oktober soll das Projekt gebaut sein.

Fotos: msr

Hier rollen bald die Einkaufswagen

INFRASTRUKTUR Im Oktober soll das Nahversorgungszentrum in Bernhardswald fertig sein. Alleine für die Supermärkte werden 35 Mitarbeiter gesucht.

VON RALF STRASSER, MZ

BERNHARDSWALD. Michael Vilsmeier freut sich schon jetzt auf den Schokoladennikolaus. „Den werde ich wohl in sieben bis acht Monaten in einem der beiden Supermärkte hier in Bernhardswald kaufen können“, sagt der dritte Bürgermeister am Rande eines Spatenstiches, der eine lange Vorlaufzeit hatte. Fünf Jahre ist es her, dass der Discounter Netto die ersten Gespräche mit der Gemeinde, der Regierung der Oberpfalz und dem Landratsamt Regensburg führte, um das Projekt Nahversorgung auf den Weg zu bringen. Jetzt fand der symbolische Startschuss mit Spaten, Bauhelm und ein wenig Sand für das Projekt „Einkaufen an der Finsinger Straße“ statt.

Zum dem Spatenstich geladen hatte Nettochef Rudolf Schels, der sich freute, dass sein in der Region verwurzelter Familienunternehmer auch die Supermarktkette Edeka mit an Bord hat. „Das steht sonst keinesfalls auf

der Tagesordnung, dass sich beide Supermärkte an einem vergleichsweise überschaubaren Ort wie Bernhardswald ansiedeln.“ Interessantes Detail am Rande: Max Dirnberger, der die Edeka-Filiale in der Nachbargemeinde Wenzelbach führt, wird auch für Bernhardswald die Verantwortung übernehmen. „Mein Sohn Raphael wird das machen und sein regionales Konzept hier umsetzen.“ Zudem schafft die Familie Dirnberger Arbeitsplätze: Etwa 35 Mitarbeiter werden gesucht.

144 Parkplätze für die Kunden

Realisiert wird das Versorgungszentrum auf 3600 Quadratmetern mit 144 Stellplätzen, einer Bäckerei und Taba Press von Ratisbona, einer Handelsimmobilienholding, die Erfahrung mit Projekten wie diesem hat. Bestes Beispiel ist Nittenau, wo ähnliches mit Erfolg ins Leben gerufen wurde. Dennoch sei es ein „ambitioniertes Vorhaben“, wie die stellvertretende Landrätin Maria Scharfenberg zu dem straffsportlichen Zeitplan bis Oktober 2017 feststellte. Letztendlich sei es auch mit der Baugenehmigung recht schnell gegangen, betonte Scharfenberg und gratulierte zu einer bürgerfreundlichen Einheit.

Für die Gemeinde hatte Schels ein Lob mitgebracht. „Kompliment an die

Gemeinde für den Willen und den Weitblick, hier einen modernen Doppelstandort zu ermöglichen.“ Es sei ein Ort, der als zentral gelten könne: mit einem verbesserten Parkplatzangebot, bequemen Zufahrtswegen und der Nähe zur Apotheke, dem Ärztezentrum und dem Rathaus könne der Standort punkten.

Für Bürgermeister Werner Fischer, den Gemeinderat und die Verwaltung mit Bauamtsleiter Reinhard Buch-

mann geht in der Tat eine lange Reise zu Ende. Der Gedanke für den Entwicklungsschritt zum zeitgemäßen Einkaufen geisterte schon seit über zehn Jahren in der Kommune und für die Umsetzung der Ideen musste man manches Hindernis überwinden. Ein Wertstoffhof musste weichen und umgesiedelt, die eine oder andere Stimme der Besorgnis um den alten Standort in der wirtschaftlichen Mitte von Bernhardswald gehört werden.

SO GEHT ES WEITER

► **Das Areal:** Insgesamt stehen über 3600 Quadratmeter zur Verfügung. Der Discounter Netto belegt davon 1089 Quadratmeter inklusive 21 Quadratmeter für eine Bäckerei. Edeka hat eine Fläche von 1199 Quadratmetern, Taba Press 110 Quadratmeter. Dazwischen werden 144 Stellplätze entstehen. In der unmittelbaren Nachbarschaft werden 4660 Quadratmeter naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen geschaffen. Außerdem wird ein naturnahes Regenrückhaltebecken gebaut

► **Fertigstellung:** Ab dem Baubeginn der Firma Donhauser wird es sieben Monate dauern, bis die ersten Einkaufswagen durch den Discounter Netto oder den Supermarkt Edeka rollen werden. Die geplante Eröffnung ist für Ende Oktober 2017 anvisiert.

Hirnschmalz und Nerven

„Wir haben viel Hirnschmalz, Nerven und Herzblut in das Projekt investiert“, sagte Fischer mit einem Glas Sekt in der Hand. „Die Entscheidungen, auch beim Wertstoffhof, waren die richtigen Entscheidungen. Es war nicht immer leicht, und leicht gemacht haben wir uns es wirklich nicht. Wir konnten nur die Rahmenbedingungen schaffen, und das haben wir getan.“ Es werde tatsächlich eine Einheit, bestätigte der Bürgermeister seine Vorredner. „Die Wogen sind geglättet“, man sei froh, diesen Weg gegangen zu sein. Auch für Theo Plank ist das Nahversorgungszentrum ein Meilenstein, er freue sich auf die „Zusammenarbeit“ mit der Familie Dirnberger, so der Hausherr von Netto. Jetzt laufen die Bauaktivitäten rund um das Nahversorgungszentrum.